



PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT EUROPAS – VISIONEN FÜR EIN NEUES EUROPA

Eine weltweite Pandemie hält uns in Atem. Zugleich sehen wir uns mit weiteren großen Herausforderungen wie Klimakrise und wachsendem Populismus konfrontiert. Die Welt ist im Wandel – und Europa muss seine Rolle in ihr neu finden.

Unsere Konferenz basiert auf der Überzeugung, dass die großen Themen unserer Zeit ineinandergreifen und dass wir zukunftsweisende Antworten nur mit der europäischen Perspektive finden können.

Die Klimakrise begründet als Fluchtursache Migration. Mit dieser wiederum stellt sich die Frage nach gemeinsamen Werten einer Einwanderungsgesellschaft. Zudem ist sie zentrales Motiv der rechtsextremen Demokratiefeinde, die seit einigen Jahren eine ernstzunehmende Gefahr für das europäische Projekt darstellen. Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Migration und Arbeitsmarktökonomie liegt ebenfalls auf der Hand. Mit der Frage, wie die europäische Wirtschaft mit ihrer Innovationskraft einen Beitrag zum Erreichen der Pariser Klimaziele leisten kann – und wie viel politischer Druck nötig, aber auch möglich ist, um sie dazu zu bewegen – schließt sich gewissermaßen der Kreis.

Im Bundestagswahljahr will die Konferenz die großen Fragen, denen Europa sich stellen muss, zu einem Auftrag an die politischen Vertreter:innen in Brüssel und den Mitgliedstaaten, insbesondere in Deutschland, zuspitzen und präzisieren.

EUROPA UND DIE WELT: SCHLÜSSELBEGRIFF TRANSFORMATION

Die UN-Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ erkennt bereits in ihrem Namen die Realität und Notwendigkeit eines globalen Transformationsprozesses an. Überall auf der Welt verändert sich, wie Menschen arbeiten und als Gesellschaft zusammenleben. Eine Konferenz, die nach den Perspektiven Europas fragt, muss diesen Transformationsprozess ins Zentrum stellen.

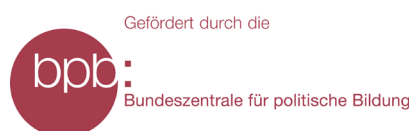
Denn die Perspektiven für die Zukunft Europas bestehen in Europas Beitrag und in Europas Teilhabe an dieser Transformation.

Dabei bedeutet Transformation im europäischen Verständnis: Änderung und Wandel durch wissenschaftlichen, technologischen, ökonomischen Fortschritt und Innovation. Gleichmaßen aber auch Festhalten an Prinzipien, die nicht verändert werden dürfen: Achtung und Schutz der Würde des Menschen, Einhaltung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie.

Die Konferenz nimmt beides in den Blick: notwendige Veränderungen sowie Konstanten, die bewahrt und geschützt werden müssen. Damit wollen wir aufzeigen, wie der spezifische Beitrag Europas in dieser entscheidenden Umbruchsphase der Menschheit aussehen kann.

Veranstaltungsort:

Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46/48
14193 Berlin



ABLAUFPLAN

10:00 – 10:15 **Begrüßung und Einführung** | Stefan Stader, Martin Schilling (Willi-Eichler-Akademie), Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz (Europäische Akademie Berlin)

Moderation: Dr. Mechthild Baumann

EUROPA 2030 KONFERENZ



WILLI-EICHLER-
AKADEMIE e.V.

10. Juli 2021

Europäische
Akademie
Berlin

10:15 – 10:20 VIDEO-GRUSSWORT | Klaus Lederer, Berliner Senator für Kultur und Europa

10:20 – 10:40 EINLEITUNGS-KEYNOTE | Cemilie Giousouf, Fachabteilungsleiterin der Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb und Vertreterin des Präsidenten

ERÖFFNUNGSPULSE

10:40 – 10:55 IMPULS 1: Die Demokratie und der politische Westen | Katarina Barley

10:55 – 11:10 IMPULS 2: Kultur, Werte, Identität im Einwanderungsland Europa | Dr. René Cuperus

11:10 – 11:25 IMPULS 3: Transformation der Wirtschaft und Bewältigung der Klimakrise | Marc Saxer

11:25 – 11:40 Kaffeepause mit Judith Döker, Kaleidoskop Europa - Drei Fragen: Glück

11:40 – 12:55 PANELDISKUSSIONEN

GRUNDWERT UND DEFIZIT

Die Demokratie als Grundpfeiler und Daueraufgabe der EU

Europa eröffnet vielfältige Kultur-, Freiheits-, Resonanzräume. Doch sie werden durch das Infragestellen der Unabhängigkeit der Justiz und Angriffe auf die Presse- und Medienlandschaft bedroht. Demokratiearbeit betrifft alle Bürger:innen und ist eine Daueraufgabe der EU. Nach der letzten Europawahl wurde nicht der Spitzenkandidat an die Kommissionsspitze gewählt, sondern die Kommissionsspitze im Hinterzimmer bestimmt.

Wir müssen die europäische Demokratie für die Herausforderungen der heutigen Zeit besser aufstellen. Den Bürger:innen der EU muss mehr Gehör verschafft und europäische Werte, Rechtsstaatlichkeit sowie die soziale Dimension Europas gestärkt werden.

Zugleich müssen wir uns der Aufgabe stellen, Mitbestimmungsstrukturen für Kinder und Jugendliche auszubauen, um den Menschen eine Stimme zu geben, die zukünftig das politische Geschehen gestalten werden.

Die Konferenz soll ihren Beitrag leisten, der EU zu mehr Demokratie und Transparenz verhelfen.

Ferda Ataman, Miguel Góngora, Paulina Fröhlich, Anna Delius, Silvan Wagenknecht

Moderation: Dr. Klaus-Jürgen Scherer

VERBRANNT E ERDE

Klimakrise und Generationenkonflikt

Fünf nach zwölf für den Klimaschutz? Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte droht ein weltweiter Kollaps. Wir stehen vor entscheidenden Kipppunkten, jeder einzelne könnte uns ruinieren: Der Klimawandel, die globale Ungleichheit, die Grenzen von Wachstum und Ressourcen. Orientierungspunkte für Strategien, mit diesen Gefahren umzugehen, können die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO sein.

In Hinblick auf die Klima- oder Ökokrise ließe sich zudem nach der demokratischen Legitimation des kapitalistischen Handelns, das sie maßgeblich verursacht, fragen. Konkrete Suggestivfrage: Legitimiert Besitz von Produktionsmitteln dazu, endliche Ressourcen aufzubreuchen und dabei die Lebensgrundlage von Milliarden Menschen zu gefährden? Daraus ergibt sich im Umkehrschluss die Frage, wie der demokratische Prozess hin zu einer sozialökologischen Wirtschaftsdemokratie und einer gerechten und nachhaltigen Konsum- und Lebensweise gelingen kann. Wie können europäische Zivilgesellschaft und staatliche Regulierung gemeinsam den global dominierenden Einfluss kapitalistischer Konzerne, deren Macht im Zuge der Coronakrise teilweise noch gewachsen ist, zurückdrängen.

Stefan Gsänger, Dr. Thomas Weber, Johannes Enzmann, Anna-Zoë Herr, Anna Castro Kösel
Moderation: Robert Peter

EINWANDERUNGS LAND EUROPA

Migration, Asyl und europäische Fluchtursachenbekämpfung

Wie schaffen und erhalten wir eine offene Gesellschaft, in der jeder Mensch dazu gehört? Rund um das Thema Migration sind zahlreiche kontroverse Debatten um die Themen Asyl, Aussiedlerpolitik und die Integration von Ausländer:innen entbrannt. Für viele ist dieses Europa, in dem wir in Frieden und Freiheit zusammenleben, ein Sehnsuchtsort und ein Zufluchtsort vor Konflikten, Verfolgung und Armut.

Der EU ist es nicht gelungen, auf die massenhaften Menschenrechtsverletzungen im Zuge des Syrienkrieges eine angemessene Antwort zu finden. Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie die europäische Gemeinschaft dazu beitragen kann, menschenwürdige Lebensverhältnisse überall auf der Welt zu sichern und so Fluchtursachen zu verhindern. In welchem Zusammenhang stehen dabei aktive Friedenspolitik und ein gemeinsames militärisches Auftreten? Auch hier könnten die 17 Ziele der UN als Leitlinie für eine gemeinsame europäische Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit zugrunde gelegt werden.

Elizaveta Khan, Dr. Lale Akgün, Nini Tsiklauri, Wai-Long Van, Erik Marquardt MdEP
Moderation: Stefan Grönebaum





12:55 – 14:00

Mittagspause

14:00 – 14:45

Zwischenbericht aus den Panels

14:45 – 16:00

PANELDISKUSSIONEN

KULTUR, WERTE, IDENTITÄT

Was hält die europäische Gesellschaft zusammen – und was reißt sie auseinander?

Kulturelle Vielfalt und universale Werte sind die Identität Europas. Doch Minderheiten sind in einigen Mitgliedsstaaten der EU zunehmender Diskriminierung und zum Teil massiver staatlicher Repression ausgesetzt. Diese Entwicklungen bleiben zum Glück nicht unwidersprochen: Protest wurde online und offline sichtbar. Das hat gezeigt, wie die digitale Gesellschaft dauerhaft die politischen Spielregeln verändern kann. Eine lebendige Demokratie braucht eine europäische Öffentlichkeit, die sich mithilfe digitaler Kommunikationswege breit und länderübergreifend vernetzt. Das kann zudem marginalisierten Stimmen ermöglichen, im Diskurs wahrnehmbar zu sein.

Die rechtspopulistische Stimmungsmache, in der Migration als Bedrohung gilt, richtet sich gegen humanistische Werte, die als Wesenskern des europäischen Gemeinwesens betrachtet werden können.

Kultur und Zivilgesellschaft sind besonders geeignet, um die Botschaft, dass gemeinsame Werte und nicht Herkunft europäische Identität begründen, zu transportieren. Wir wollen uns der Frage widmen, wie das noch besser gelingen kann.

Oliver Paasch (Ministerpräsident Ostbelgiens), Conny Reuter, Judith Döker, Robert Misik, Sophie Pornschlegel, Vincent-Immanuel Herr
Moderation: Hendrik Küpper

WOHLSTAND OHNE ARBEIT?

Die Transformation der globalen Wirtschaft und der Arbeitswelt

Allen Automatisierungstendenzen zum Trotz und auch wenn über verschiedene Formen von Grundeinkommen nachgedacht werden kann, bleibt der zentrale Stellenwert von Arbeit bestehen. Wie diese in Zukunft aussehen wird, welche Rolle sie für uns bei aller Computerisierung und Roboterisierung spielen wird, wie sie kulturell und sozial gestaltet werden sollte – das werden wir diskutieren.

Ebenso bleibt nach wie vor offen, wie Automatisierung innerbetriebliche Arbeitsorganisation verändern und welche neuen digital vermittelten Formen der Arbeitsteilung es geben wird. Ist sogar das „Ende der Arbeit“ in Sicht?

Gaby Bischoff MdEP, Florian Ruland, Thomas Würdinger, Christian Schoon
Moderation: Henning Flaskamp

EUROPA ALS TEIL DES WESTENS

Die Zukunft der transatlantischen Partnerschaft nach einem halben Jahr Joe Biden

Ein demokratisches Europa braucht demokratische Partner. Wir brauchen partnerschaftlichen Umgang und gegenseitiges Verständnis. Nach der Ära Trump müssen die USA in den kommenden Jahren wieder zu einem verlässlichen Partner in der internationalen Politik werden. Auf die Zukunft ausgerichtet geht es um die Kooperation zwischen den USA und Europa. Es geht um einen „New Deal“, eine neue Perspektive für die Internationale Partnerschaft zwischen USA und Europa. Es geht um verlässliche Diplomatie und gemeinsame Werte. Wir brauchen eine multilaterale Politik, auch in der Verständigung zu Russland, China und vielen weiteren erstarkenden Staaten in Asien, Afrika und Südamerika.

Nicht nur die globale Wirtschaft, auch die globale Politik befindet sich in einem Transformationsprozess. Dieser wirft auch die Frage auf, wie sich Zentrum und Peripherie verschoben haben und was das für den Platz und die Rolle von Europa bedeutet. Braucht Europa eine stärker abgestimmte Wirtschaftspolitik? Amerika und China sind bereits die führenden Handelsregionen – in diesem globalen Wettbewerb kann nur ein gemeinsames Europa eine Rolle spielen.

Sergey Lagodinsky, MdEP, Dr. René Cuperus, Markus Meckel, Julian Müller-Kaler,
Moderation: Siebo Janssen

16:00 – 16:15

Kaffeepause

16:15 – 17:00

Schlussberichte aus den Panels

EUROPA 2030 KONFERENZ



WILLI-EICHLER-
AKADEMIE e.V.

10. Juli 2021

Europäische

Akademie

Berlin

17:00 – 17:45

**STREITGESPRÄCH ZWISCHEN DIANA KINNERT VS. DELARA BURKHARDT
MIT ABSCHLIESSENDER DISKUSSION**

Moderation: Pascal Beucker



DIANA KINNERT

PUBLIZISTIN



DELARA BURKHARDT

MDEP

17:45

Ende - Get together

EUROPA-IMPULSE.DE